

Ehrlichkeit gefordert

Petition gegen „geschönte“ Arbeitslosenstatistik

„Dem Schwindeln ein Ende“ – unter dieser Überschrift fordert das Aktionsbündnis Sozialprotest mit einer öffentlichen Petition die Nennung der „tatsächlichen monatlichen Arbeitslosenzahlen“ durch die Bundesagentur. „Das Papier ist jetzt online und kann per Internet gezeichnet werden“, sagt Pia Witte, Sprecherin der Koordinierungsstelle Leipzig des bundesweiten Bündnisses. „Auslöser für die Petition war die wachsende Wut betroffener Arbeitsloser, die Monat für Monat mit ansehen müssen, wie mit gefälschten Statistiken der Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt ‚regierungsamtlich‘ verkündet wird, während sich für die allermeisten Langzeitarbeitslosen die Aussicht auf einen regulären, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz in der Praxis als reine Utopie erweist.“

Aus Sicht des Aktionsbündnisses „bedarf es schon eines ziemlichen Zynismus, angesichts der Lebensumstände von ‚offiziell‘ 3 805 950 arbeitslosen Menschen von einer erfolgreichen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik zu sprechen“. In Wahrheit habe man diesen Bevölkerungsteil doch schon längst abgeschrieben. Dabei könne nur gestaunt werden, „mit welcher Dreistigkeit hier die Zahlen manipuliert und hin und her gerechnet werden“. So seien nach Angaben der Bundesagentur im Mai 2007

insgesamt 8 133 251 Menschen als Leistungsbezieher – sprich Alg I, Alg II und Sozialgeld – registriert worden. „Aber offiziell waren darunter eben ‚nur‘ 3 805 950 vermerkte Arbeitslose“, stellen nun Witte und Co. fest. Und andererseits hätten sich als arbeitssuchend wiederum laut Bundesagentur im Mai 5 400 405 Menschen registrieren lassen.

„Wir sind der Meinung, es muss Schluss damit sein, dass sich Politiker auf Grund manipulierter Erfolgsmeldungen auf die Schulter klopfen und ihre ‚erfolgreiche‘ Politik verkaufen lassen. Dabei fordern wir nur, was die Politik schon immer von den Leistungsbezieherinnen bei der Offenlegung ihrer Zahlen per Straandrohung verlangt: Ehrlichkeit“, so die Sprecherin. Eine ehrliche Bestandsaufnahme wäre der erste Schritt zu einer Politik, die die Massenarbeitslosigkeit in Deutschland wirklich beseitigen will. „Kriegen wir jetzt auf besagter Onlineseite genügend Unterschriften zusammen, muss sich der Bundestag mit der Petition in einer öffentlichen Ausschusssitzung befassen“, so Witte. *Angelika Raulien*

Ⓢ Online gezeichnet werden könne die Petition unter der Bandwurmadresse http://itc.napier.ac.uk/e-Petition/bundestag/view_signatures.asp?PetitionID=455 hieß es. Näheres aber auch bei Pia Witte unter Tel. 0176 51425531.